Passionsmusik

eine liturgisch musikalische Feier

Ingressus (Eingang)
Heinrich Schütz: Also hat Gott die Welt geliebet (aus geistliche Chormusik SWV 380)
Eingangsversikel (Chor)

Psalmus (Psalm)
Heinrich Schütz: Psalm 22 (aus dem Becker-Psalter)

Lectio (Lesung) und Responsorium (Chor)
Heinrich Schütz: Die sieben Worte Jesu am Kreuz (SWV 478)

Hymnus (Loblied)
Rex Christe factor omnium (Satz: Thomas Rink)

Canticum (Lobgesang) - Heinrich Schütz: Meine Seele erhebt den Herren
(Lobgesang der Maria) aus dem Schwanengesang (SWV 494)

Oratio (Gebet) - Tagesgebet **-** Kyrie - Abendgebet -
Отче наш (Vaterunser von Rihards Dubra, Riga März 2022)

Canticum vesperae (Abendlied)
Henrich Schütz: Herr, wenn ich nur dich habe
(Motette BWV 280 aus den musikalischen Exequien)

Conclusio (Beschluss)
Benedicamus und Segen (Chor)

Egressus (Ausgang)
Melchior Franck: Da pacem domine

Eintritt frei, danke für Ihre Spende zur Deckung der Kosten!

Ausführende:

Heinrich-Schütz-Vocalensemble, verstärkt mit Peter Schmid (Tenor)

Heinrich-Schütz-Consort auf Instrumenten in barocker Bauweise:
Sibille Klepper und Christiane Kegelmann-Brooke, Violinen;
Stefan Mann, Viola; Matthew Brooke, Violoncello; Klaus Uhrmeister, Violone; Tina Speckhofer, Orgel

Das Blockflötenensemble: Bettina Grimm, Sabine Hirschmüller, Bärbel Marfels-Neikes, Melanie Skoda

Bezirkskantor Thomas Rink, Orgel und Leitung
Lektoren: Pfr. Sebastian Degen (Pfullendorf), Pfr. Stefan Leistner Baumgardt (Wilchingen); Pfr. Kai P. Tilgner (Überlingen)

Texte:

Also hat Gott die Welt geliebt

Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3, 16)

Psalm 22

1. Mein Gott, mein Gott, ach Herr, mein Gott,
warum hast mich in meiner Not so ganz und gar verlassen?
Ich heul für Leid, da ist kein Hülf, mein Schmerz ist übermaßen.

2. Mein Gott, des Tags ruf ich zu dir,
gehör willt du nicht geben mir, des Nachts kann ich nicht schweigen,
wann du uns hilfst, du frommer Gott, wirds zu deim Lob gereichen.

3. Auf dich der Väter Hoffnung stund,
sie trauten dir von Herzengrund, da war dein Hülf vorhanden,
als sie riefen, war Rettung da, sie wurden nicht zu Schanden.

Die Sieben Worte

Introitus (Chorus): Da Jesus an dem Kreuze stund und ihm sein Leichnam war verwund't sogar mit bittern Schmerzen, die sieben Wort, die Jesus sprach, betracht in deinem Herzen.

Symphonia (Instumente.)

Evangelist: Und es war um die dritte Stunde, da sie Jesum kreuzigten.
Er aber sprach: *Jesus:* Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!
Evangelist: Es stand aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Cleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine
Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, sprach er zu seine Mutter: *Jesus:* Weib, siehe, das ist dein Sohn !

Evangelist: Darnach spricht er zu dem Jünger:
Jesus: Johannes, siehe, das ist deine Mutter!
Evangelist: Und von Stund an nahm sie der Jünger zu sich.
Evangelist: Aber der Übeltäter einer, die da gehenkt waren, lästert' ihn und sprach: *Schächer zur Linken:* Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns!
Evangelist: Da antwortete der ander, strafte ihn und sprach:

Schächer zur Rechten: Und du, fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? Und zwar wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsre Taten wert sind ; dieser aber hat nichts Ungerechtes gehandelt.

Evangelist: Und sprach zu Jesu: *Schächer zur Rechten:* Herr gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! *Evangelist:* Und Jesus sprach: *Jesus:* Wahrlich ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein. *Evangelist:* Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach: *Jesus:* Eli, Eli, lama asabthani? *Evangelist:* Das ist verdolmetschet: *Jesus:* Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? *Evangelist:* Darnach als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, sprach er: *Jesus:* Mich dürstet!

Evangelist: Und einer von den Kriegesknechten lief bald hin, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und Ysopen und steckte ihn auf ein Rohr und hielt ihn dar zum Munde und tränkte ihn. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: *Jesus:* Es ist vollbracht! *Evangelist:* Und abermal rief Jesus laut und sprach: *Jesus:* Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! *Evangelist:* Und als er das gesagt hatte, neiget er das Haupt und gab seinen Geist auf.

Symphonia (Instrumente)

Conclusio (Chorus)
Wer Gottes Marter in Ehren hat und oft gedenkt der sieben Wort, deß will Gott gar eben pflegen, wohl hie auf Erd mit seiner Gnad, und dort in dem ewigen Leben.

Hymnus (Loblied, deutsche Übersetzung)

1. Christe, du Schöpfer aller Welt, du König, der die Gläub'gen hält,
weil unser Bitten dir gefällt, nimm unser Loblied an, o Held.

2. Kein Maß hat deine Gnad gekannt, hat in Geduld mit starker Hand
durch Leid am Kreuz gelöst das Band, das Adams Sünde um uns wand.

3. Vor dem die Sterne neigen sich, du kamst ins Fleisch demütiglich,
darin zu leiden williglich; in Todesschmerz dein Leib erblich.

4. Die Hand gebunden ausgestreckt, zu lösen, was in Banden steckt,
hast du mit Gnad den Zorn bedeckt, den Menschenschuld in Gott erweckt.

5. Du hangst am Kreuze sterbend hier, und doch erbebt die Erd vor dir,
der Geist der Kraft geht aus von dir, die stolze Welt erblaßt vor dir.

6. Jetzt um dein Siegerangesicht des ewgen Vaters Glanz sich flicht,
jetzt mit des Geistes Kraft und Licht, o König du, verlaß uns nicht.

Lob sei dir Christus, der du am Kreuz, für deine Knechte leidest,
der du mit dem Vater in den Himmeln herrschst, rette uns Sünder auf Erden.
Herr, erbarme dich. Christe, erbarme dich. Herr, erbarme dich.

Canticum

Antiphon: Christum unser Heiland, ewiger Gott Marien Sohn, preisen wir in Ewigkeit! Amen.

Magnificat: Meine Seele erhebt den Herren, und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind.
Denn er hat große Ding' an mir getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist.
Und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten. Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn. Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl und erhöhet die Niedrigen. Die Hungerigen füllet er mit Gütern und lässet die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, wie er gered't hat unsern Vätern, Abraham und seinem Samen ewiglich.

Doxologie: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, izt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Canticum vesperae (Abendlied)

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil. (Psalm 73, 25-26)

Egressus (Ausgang)

Da pacem domine – Gib uns Frieden!

Heinrich Schütz, 1585-1672, erreichte das biblische Alter von 87 Jahren. In seinen besten Schaffensjahren tobte der 30-jährige Krieg in Europa und versehrt ganze Landstriche. In vielen Teilen Europas kamen in Folge von Krieg, Hunger und Seuchen mehr als 2/3 aller Menschen um. Eine Katastrophe unermeßlichen Ausmaßes. Schütz komponierte weiter, er musizierte so gut es ging und schrieb viele Werke für kleinste Besetzungen. Sein letztes Werk ist die vollständige Vertonung des 119. Psalms (1671), aufgeteilt in elf Motetten, gefolgt von einer Vertonung des 100. Psalms und einem deutschen Magnificat. Der 119. Psalm ist der längste in der Bibel, und das gesamte Werk ist durchweg doppelchörig angelegt. Da es – von ihm selbst gewollt – seine letzte Komposition sein sollte, wird das Werk landläufig auch Schwanengesang genannt.

Bemerkung zum Schluss

Es wäre einfacher gewesen einfach zu Hause zu bleiben, das Singen einzustellen und zu warten bis alles vorbei ist. Wir haben es nicht getan – wir sind da, wir singen und musizieren und es tut uns gut. Corona hat die letzten beiden Jahre dominiert, wir haben geprobt und Vespern gesungen, einmal in voller Besetzung, das nächste Mal war die Hälfte krank oder in Quarantäne, dann haben wir uns abgewechselt. Und auch jetzt bei den Aufführungen müssen wir den einen oder anderen Ausfall kompensieren. Dabei haben wir gedacht schlimmer kann es nicht werden – aber es kam schlimmer.

Was wir nun direkt vor unserer europäischen Haustüre sehen müssen erschüttert uns alle, es bleibt ein Kloss im Hals stecken… was sollen wir tun. Jetzt schon wieder, nicht handeln können, einfach (er-)tragen müssen. Eine große Herausforderung. Und trotzdem, wir singen, im Vertrauen auf einen Gott der diese Welt liebt und nicht will, dass Menschen leiden. Wir spüren dabei etwas von dieser guten Kraft, sie singt neben mir und hinter mir, sie singt für Sie und mit Ihnen.

Wir setzen kleine, wichtige Zeichen. Rihards Dubra hat noch sowjetische Strafkolonien erlebt, er schreibt unter dem bedrückenden Eindruck, dessen was in der Ukraine passiert ein anrührendes „Vater unser" mit kirchenslawischen Text und schenkt es allen Chören und Menschen, will Mut machen und, dass wir uns auf das Wesentliche konzentrieren…

Schön, dass Sie hier sind und mit uns feiern, eine gesegnete Passionszeit und ein lichtvolles Osterfest. Und wenn Sie nun selber gerne in die Kraft singen mögen, dann melden Sie sich → rink.herdwangen@gmx.de

Thomas Rink